

lockt, um den Beamten, denen Polen als Fanal nicht ausreichte, ein zündendes Feldzeichen zu bringen; *Ortheil* 1987 *Schwerenöter* 462 das leuchtende Rot unserer Buchstaben sollte wie ein Fanal wirken; *Spiegel* 1. 3. 1993 brennende Barrikaden: Es war das Fanal zum Aufstand; *ebd.* 11. 10. 1993 Wäre Deutschland ein einziges Vaterland, das Signal von Bischofferode müßte es ja nicht weniger alarmieren als die Fanale [Brandanschläge] von Rostock oder Mölln; *MM* 22. 4. 1998 „Fanaltaten“ aus dem rechtsextremistischen Spektrum . . . Brandstiftungen oder größere Ausschreitungen.

Fanal 2: *Th. Mann* 1918 *Reden u. Aufs.* (W. XII 97) und er endigte . . . damit, meinen Roman ein Fanal der neuen Demokratie zu nennen; 1928 *ebd.* X 695 denen der Diebstahl des Wortes Revolution durch den Nationalismus als geistige Glanzleistung und Fanal der Zukunft erscheint; *Heilborn* 1929 *Revolutionen II* 24f. Die Eröffnung des Suezkanals . . . ist Fanal; *Münch. N. N.* 1. 12.1940 war der Kampf der Legion . . . zu einem Fanal für die rumänische Jugend geworden; 1941 *Goethe VI* 262 [der gotische Dom] ein Fanal der Deutschheit, ja im besonderen der deutschen Sehnsucht; *Münch. N. N.*

4. 5. 1943 Das Fanal der irakischen Erhebung; *ebd.* 30. 1. 1945 [Die] Marienburg – ein Fanal des Ostens; *Süddtsch. Ztg.* 12. 5. 1954 Ein Fanal ist das Opfer der Verteidiger von Dien Bien Phu . . . genannt worden, ein Fanal des Widerstandswillens der freien Welt gegen kommunistische Zwangsherrschaft; *Dönhoff* 1963 *Ära* 148 Am 29. Juni 1956 . . . traten die Arbeiter . . . in Streik und setzten damit . . . ein Fanal; 1970 *Frankf. Rundsch. Nr. 279* dieser Mord an dem Kommunisten . . . sollte ein Fanal für die Arbeiter sein; *Zeit* 27. 9. 1985 längst hatte er sein Verlagshaus an der Berliner Mauer als „deutsches Fanal“ errichtet; *Spiegel* 19. 4. 1993 Ein Fanal wollten die Verschwörer des 20. Juli 1944 setzen, ein Fanal auch im Namen jenes Staates, dessen Legende die Nazis ausgebeutet hatten; *MM* 31. 7. 1995 Der Täter . . . hat aus politischen Gründen ein Fanal setzen wollen; *taz* 9. 6. 1997 so ist die historische Stadtgestalt Shanghais beides: Monument des Kolonialismus und Fanal der Moderne; *Züricher Tagesanz.* 24. 4. 1999 Auch für Ulf Poschardt hat das Ende des „Zeit-Magazins“ keine Fanalwirkung; *MM* 19. 12. 2000 Experten wie Extrembergsteiger . . . Messner . . . fürchten nun, die Ereignisse [Bergunfälle] könnten zum Fanal für die beginnende Wintersaison werden. GS

fanatisch Adj., im späten 16. Jh. entlehnt aus lat. *fanaticus* 'von der Gottheit ergriffen, in rasende Begeisterung versetzt, rasend', eigentlich 'zum Kult, zum Heiligtum gehörig' (zu *fanum* 'heiliger, der Gottheit geweihter Ort, Tempel'; → Fan, → profan, → Ferien).

Vorwiegend pejorativ verwendet, zunächst in der Bed. 'religiös schwärmerisch' und (weil von der Orthodoxie abweichend) oft auch 'ketzerisch' (s. Belege 1588, 1661, 1689, 1697, 1774; vgl. *enthusiastisch*, → Enthusiasmus), z. B. **fanatische Schwärmer/Geister, fanatische Grillen/Meinungen, der verkehrte Geist fanatischer Sekten**, dann 'sich religiös ereifernd, für religiöse Grundsätze wütend kämpfend, glaubenswütig, unduldsam (im Interesse der orthodoxen Lehre, der „wahren“ Religion)' (s. Belege 1793, 1813, 1827), z. B. **ein fanatischer Abt, fanatische Religionskämpfe, fanatischer Religionseifer**; seit spätem 18. Jh. unter Einfluss von gleichbed. frz. *fanatique* zunächst vor allem im politischen Bereich, dann bald auch allgemeiner in der Bed. 'übertrieben eifrig; sich leidenschaftlich, wie besessen, mit blindem Eifer (und oft rücksichtslos oder aggressiv) für etwas einsetzend' (vgl. *exaltiert, rigoros*; s. Belege 1789, 1799, 1803, 1810, 1835, 1836, 1844), z. B. **fanatische Menschen/Jakobiner/Politiker/Anarchisten/Anhänger, ein fanatisches Parteimitglied, für eine Idee/Überzeugung fanatisch kämpfen, ein Ziel fanatisch verfolgen, an eine Sache fanatisch glauben, ein fanatischer ('verbissener') Glaube, Hass, Eifer, ihre Liebe ist fanatisch, mit fanatischer Begeisterung/Hartnäckigkeit etwas tun, sein fanatischer Wahrheitswille, seine fanatischen Reden sollten überzeugen, auch subst., z. B. er hat etwas Fanatisches in seinem Wesen/Blick/Gesicht**, selten auch mit positiver Wertung, so vereinzelt im 19. Jh. für 'leidenschaftlich-begeistert' (s. Beleg 1815), dann im frühen 20. Jh. und bes. im Nationalsozialismus im Sinne von 'enthusiastisch, heldisch, tap-

fer, hingebungsvoll, kompromisslos³, vgl. typische Verbindungen wie **fanatische Weltanschauung/Liebe** (zum Führer), **fanatischer Glaube**, **Heroismus**, **fanatisches Bekenntnis**, von **fanatischer Vaterlandsliebe** erfüllt (s. Belege 1916, 1917, 1933, 1934, 1935, 1940, 1943, 1944).

Dazu seit frühem 17. Jh. die Personenbezeichnung **Fanatiker** M. (-s; -), bis weit ins 18. Jh. in der lat. (flekt.) Form *Fanaticus*, oft abwertend und als polemisches Kampf- und Feindwort gebraucht, zunächst im religiösen Bereich für 'Schwärmer, Ketzler, Sektenanhänger, religiöser Aufrührer' (s. Belege 1625, 1680, 1718, 1727, 1739, 1740, 1743; vgl. *Enthusiast*, → *Enthusiasmus*), dann auch 'wütender Kämpfer für religiöse Grundsätze, für die „wahre“ Religion' (s. Belege 1775, 1787), vereinzelt schon seit frühem 18. Jh. (s. Beleg 1723) entsprechend frz. *fanatique* (und eventuell engl. *political fanatic*) vor allem im politischen Bereich, aber bald auch allgemeiner in der Bed. 'jmd., der von einer Idee, Weltanschauung o. Ä. überzeugt oder besessen ist und sie daher unduldsam, rücksichtslos, mit blinder Leidenschaft vertritt, blindwütiger, bedenkenloser Eiferer' (s. Belege 1790, 1804, um 1820, 1846, 1872), z. B. ein **verblendeter, eifernder, verbotrter/verbissener, rücksichts-/gewissenloser, wilder, politischer Fanatiker**, ein **Fanatiker der Technik/des Vegetarismus, Glaubens-, Kriegs-, Rassen-, Wahrheits-, Rechtsfanatiker**, etwa seit Mitte 19. Jh. (LADENDORF) auch abgeflacht verbreitet in Schlag- und Modewörtern wie **Fanatiker der Ruhe** 'einer, der um jeden Preis/unbedingt/mit allen Mitteln absolute staatliche Ruhe und Ordnung herstellen will', vgl. auch **Fanatiker der Furcht/des Glücks**, vgl. auch okkasionelle Zss. wie **Reinlichkeits-, Zärtlichkeits-, Bildungs-, Sittlichkeits-, Ordnungs-, Arbeits-, Moral-, Sicherheits-, Schönheits-, Wachstumsfanatiker** (s. Belege 1849, 1872, 1881, 1903, 1910, 1964), selten auch positiv gedeutet bzw. als Selbstbezeichnung verwendet, vgl. eine Wendung wie **starke und mutige Fanatiker** (Goebbels) (s. Belege 1934, 1945); seit Ende 17. Jh. die eventuell analog zu *Skeptizismus*, *Mystizismus* (mit erweiterem Suffix *-iz-ismus*) gebildete, nur lat. flekt. und veraltete subst. Ableitung **Fanatizismus** M. (-; Pl. ungebr.) 'religiöse Schwärmerei, überspannte Glaubenseifer' (→ *Enthusiasmus*), etwa gleichzeitig vereinzelt, seit Mitte 18. Jh. unter Einfluss von frz. *fanatisme* kontinuierlich bezeugtes **Fanatismus** M. (-; selten *Fanatismen*), anfangs vereinzelt in lat. (flekt.) Form und gelegentlich verkürzt *Fanatism(e)*, zunächst noch religiös für 'kämpferisches Eintreten, unduldsamer Kampf für die orthodoxe Lehre, die „wahre“ Religion' (s. Belege 1712, 1713, 1746, 1775, 1786, 1791), dann seit spätem 18. Jh. im Zusammenhang mit der frz. Revolution als abwertendes politisches Schlag- und Kampfwort, aber bald auch allgemeiner verwendet in der Bed. 'unduldsamer, engstirniger, hitziger (oft mit Aggression verbundener) Eifer, blind enthusiastische Leidenschaft, Einsatzbereitschaft für etwas (z. B. eine Idee, Überzeugung, Ideologie)' (s. Belege 1786, 1798, 1806–07, 1813, 1819, 1827, 1839, 1842), z. B. **politischer/republikanischer/jakobinischer Fanatismus**, ein **kalter/herzloser/verhängnisvoller Fanatismus**, in jmdm. **Fanatismus wecken/erregen**, sich mit **Fanatismus für etwas einsetzen**, etwas mit **blindem Fanatismus verfechten**, von **Fanatismus durchdrungen/erfüllt sein**, der **Fanatismus der Anhänger/einer Bewegung; Arbeits-, Glaubens-, Massen-, Rassen-, Religions-, Wahrheitsfanatismus**, seit den 30er/40er Jahren des 19. Jhs. (s. Belege 1836, 1848) in schlagwortartigen (paradoxen) Verbindungen wie **Fanatismus der Ruhe/Ordnung** 'radikale Haltung, die die staatliche Ruhe und Ordnung um jeden Preis herstellen will; Ordnungsfieber'; im 19. Jh. vereinzelt (s. Beleg 1863), im 20. Jh. öfter auch positiv gedeutet,

vgl. von heiligem Fanatismus entflammt (Goebbels) (s. Belege 1932, 1933, 1934, 1944, 1956); seit Ende 18. Jh. die eventuell unter frz. Einfluss aufgekommene verbale Ableitung fanatisieren V. trans. 'jmdn. mit Fanatismus erfüllen, in jmdm. Fanatismus erwecken, jmdn. fanatisch machen, aufhetzen', z. B. die Massen/seine Anhänger fanatisieren, selten auch intrans. für 'als Fanatiker agieren, schwärmen' (s. Beleg 1813); oft adj. im Part. Perf. fanatisiert, z. B. die fanatisierte Menge, fanatisierte Zuschauer, Volksmassen, eine fanatisierte Versammlung, mit dem seit früherem 19. Jh. selten bezeugten Verbalsubst. Fanatisierung F. (-; -en), z. B. Fanatisierung des Volkes.

fanatisch: *Golius 1579 Onomasticon 96* Fanaticus, besessen; *Nas 1588 Ananeosis. Vieler Wunderbarlichen Religionshändel beschreibung . . So dieses Jar Christi 88 zu gar Fanattisch* (Titel); *Mengering 1661 Gewissensrecht 132* etliche unzeitige Reformanten und Newlinge, die mit Fanatischen Grillen schwanger gehen; *Tentzel 1689 Unterredungen 997* viel andere falsche und fanatische opinionen; *Ettner 1697 Doktor 560* Solch Phanatisch Vorgeben; *Wächtler 1709 Manual 133* Fanaticus, unsinnig/schwärmerisch; 1713 *Fama XXV 10* zeigt er nunmehr den Fanatischen Sinn derer Päbster; *Ritter 1723 Fl. Illyricus 122* etliche fanatische Geister; *Herrliberger 1746 Ceremonien I 17* unter andern fanatischen Schwärmern [einer Sekte]; *Wieland 1757 Gesch. d. Gelehrtheit 71* [der] Aufruhr des fanatischen Thomas Münzer; *Baumgarten 1766 Religionspartheyen 110* Unterschied der ungläubigen Indifferentisten von den fanatischen oder abergläubigen; *Sulzer 1774 Theorie II 614b* der verkehrte Geist fanatischer Sekten; *Semler 1782 Lebensbeschr. II 27* Anhänger jener Parthey . . , die damalen mit einigem Grunde fanatisch und enthusiastisch genent worden; *Omer Effendi 1789 Kriege in Bosnien (Übers.) 117 Anm.* Der ohnehin schon von Natur nach Kristenblut dürstende Fanatische Türk; *Schiller 1793 Gesch. Dreißigj. Krieg (S. W. XV 51)* ein fanatischer Abt dieses Klosters; *Laukhard 1799 Wolfstein II 126* Der fanatische Pöbel wollte ihm zum König machen, aber er endigte seine Rolle damit, daß er aufgehangen wurde; *Klinger 1803 Betr. (XI 9)* Der fanatisch-royalistische Schriftsteller ist mir ebenso verhasst, als der fanatisch-demokratische; 1810 *Almanach a. Rom I 170* Was . . die Wuth der Kriege nicht in den Ruin ganzer Städte begrub, das vernichtete fanatischer Bildersturm; *Campe 1813 Fremdw. 311f.* Fanatisch, schwärmerisch, glaubens- oder meinungswüthig; *Goethe 1815 Br. (WA IV 26,51)* Sie [Menschen] haben mich enthusiastisch, ja fanatisch aufgenommen; *Wit v. Döring 1827 Fragmente II 55* aus fanatischem Religionseifer; *Normann 1833 Österreich I 1,68* der fanatische Haß des Mönchthums gegen alle Ketzer; *Pückler-Muskau 1835 Semilasso II 25* der fanatischen Tories; *Laube 1836*

Reisenovellen IV 249 keineswegs fanatisch für seine Heilmethode; *Steffens 1844 Was ich erlebte IX 55* dass dieses [Wartburg-]Fest einen [politischen] fanatischen Charakter hatte; *Szarvady 1852 Paris I 115* aber bis in die Ateliers wagten sich die dreispitzigen Hüte der ordnungs-fanatischen Gensd'armen nicht; *Wachenhusen 1861 Freisch. 155* im Kampfe fanatischer Parteien sind ihm alle die Lorbeeren von der Stirn gerissen, welche er sich in einer der glücklichsten Helden-Carrieren in Afrika sammelte; *Boretius 1869 Br. 275* ein noch fanatischerer Preusse; *Saltarino um 1880 Alfredo 81* war Dr. Danziger ein fanatischer Anhänger des Pfarrers Kneipp; *Gottschall 1885 Totenkl. 227* Er hat sein Vermögen mit Versuchen aufgezehrt; das Ziel, das er fanatisch verfolgt, . . verschwindet ihm vor den Augen; *Polenz 1892 Unschuld 196* Der Kaplan, ein junger Mann, mit dunklen fanatischen Augen zwinkerte eigentümlich mit den Lidern; *Windelband 1902 Präludien II 296* Das religiöse Verlangen gilt dann in fanatischer Steigerung über jede andere Rücksicht: Familie und Vaterland . . verlieren ihre Macht über den Menschen; *Ebertin um 1910 Alles verstehen o. S.* Sie sah, daß im Gesichtsausdruck, in den . . Augen ihres Kindes etwas fanatisches [!] lag; *Bülow 1916 Dtsch. Politik 200* [als Formel für die Politik gilt:] Fanatisch, wo es um das Wohl und Interesse des Landes, um die Staatsraison geht, idealistisch in den Zielen, realistisch in der politischen Praxis; *Voss 1917 Welt 159* ihr Vaterland liebt sie heiß, glühend, fanatisch; *Klein 1925 Generaldirektor o. S.* ihr fanatischer Glaube an Heidenberg taten dem Alten immer wohl; *Kronberg 1929 Jugend 188* Ich bin ein fanatischer Anbeter meiner persönlichen Freiheit; *Colerus 1929 Kaufherr 3* in sein Gesicht trat ein fanatischer, verhärmtter Zug; *Berl. Illustr. Nachtausg. 1. 9. 1933* war der fanatische Glaube an den Sieg der [nationalsozialistischen] Bewegung die Voraussetzung für jeden . . späteren Erfolg; *Platz 1934 Renouvier 73* Ihnen allen, vor allem . . den beiden großen Sozialisten ist es gelungen, das Erlebnis des wissenschaftlichen . . Aufstiegs . . zu einer enthusiastischen oder fanatischen Hoffnung auf ein „goldenes Zeitalter“ zu machen; 1935 „Duden“-

Sammlung o. S. Adolf Hitler glaubte fanatisch an sein Volk und besonders . . an den Deutschen Arbeiter; 1940 *Neophilologus* XXV 30 So werden [im Nationalsozialismus] . . die Ausdrücke *hart, unduldsam* und *fanatisch* heute im allgemeinen nur im positiven Sinne verwendet (BERNING); *Münch. Abendztg.* 25. 2. 1943 verlas Hermann Esser die von fanatischer Kampftschlossenheit und unbedingter Siegeszuversicht getragene Botschaft des Führers; *ebd.* 26. 7. 1944 Unsere fanatisch kämpfenden Truppen [Heeresbericht]; 1949 *Wort u. Wahrh.* I 158 Salvador Dali, der Genosse des „Dada“, der fanatische Katalane; *De Man* 1951 *Vermassung* 177 die politischen und militärischen Führer aller Länder . . zu unversöhnlichen und fanatischen Anhängern des Kampfes bis zum bitteren Ende machen; *Welt* 22. 3. 1956 das moderne Fußballspiel [erfordert] . . in erster Linie Kraft, Ausdauer und einen geradezu fanatischen Einsatz; *St. Zweig* 1962 *Fouché* 216 Ihre offene, höhnische, fanatisch zur Schau getragene Verachtung des Überläufers; *Welt* 4. 1. 1969 einer Nation [Israel], die . . die jämmerlichen Reste ihres Volkstums . . hat sammeln können und diese Heimstätte jetzt gegen den fanatischen Vernichtungswillen der mit der hundertfünfzigfachen Landfläche ausgestatteten Nachbarn verteidigen muß; *ebd.* 16. 5. 1974 die Schule, in der drei fanatische Terroristen mehr als neunzig Kinder als Geisel festhielten, wurde gestürmt; *Zeit* 22. 2. 1985 Freisler war ein fanatischer Nationalsozialist, nicht nur ein Konservativer, der sich mißbrauchen ließ; *Borst* 1988 *Barbaren* 235 Mit fanatischer Begeisterung hingen die Ketzer an den Lippen ihres Anführers; *Spiegel* 15. 2. 1993 Mit seinem brutalen Autoritarismus . . hat er . . auch viele seiner vordem fanatischen Anhänger gegen sich aufgebracht; *Kl. Ztg.* 5. 1. 2000 Die Kärntner sind österreichweit die fanatischsten Wintergarten-Fans. Immerhin 5,5 Prozent aller Haushalte haben einen.

Fanatiker: *Rinckhart* 1625 *Bawren-Krieg* C3b Aber sieh! Mein fanaticus Müntzer; *Lebenwaldt* 1680 *Teufels List* III 90 Dergleichen Fanatici oder vn Sinnige Wahrsager waren die Colophonij, Trophonij . . ; zu vnsern Zeiten die Wieder-Täufer; *Wächtler* 1709 *Manual* 133 die heutigen Fanatici; 1712 *Fama* XVIII 405 weil sich . . unter denen Protestanten Fanatici gefunden; *ebd.* XXII 729 Dieses alles dienet . . zu widerlegen derer Fanaticorum; *Rohr* 1718 *Staatsklugheit* 322 Der erste Gradus fanaticorum zeigt uns diejenigen, so nur einen Anfang des fanaticismi machen; 1721–22 *Discourse d. Mahlern* 57 Die dritte Classe begreiffet Leute von allen Ständen und Orden, Gelehrte, Ignoranten, Theologos, . . Geitzige, Wollüstige, Fanaticos, Schwermer; 1723 *Hamb. Corresp.* Nr. 79 Chef de-

rer Fanatiquen (KLUGE 1975); *Sperander* 1727 *A la mod Sprach* 257 Fanaticus, heist ein Schwärmer, der die Heil. Schrift verwirft, und wunderliche und gefährliche Lehren heget; *Liscow* 1739 *Satir. Schr.* 31 Da kann man sehen, was die Fanatici vor gefährliche Absichten haben; *Edelmann* 1740 *Moses* II 4 sie mit den verhaßten Titeln der Quäcker belegen, oder wenn sie sie noch gelinde tractiren wollen, Fanaticos und Enthusiasten heißen; *Hönn* 1743 *Betrugslex.* II 28 Wenn sie diejenigen . . Christen, so nebst der reinen Lehre auf ein thätiges Christentum dringen, als Irrgeister, Fanaticos . . ausschreyen; *Wieland* 1757 *Gesch. d. Gelehrtheit* 54 aus einem Fanaticus in der Schwelgerei wurde er ein Fanaticus in der Religion; *Kant* 1764 *Vorkrit. Schr.* II (*Ges. Schr.* I 2,267) anders ist es mit dem Fanatiker (Visionär, Schwärmer) bewandt; *Murator* 1772 *V. d. guten Geschmacke* (Übers.) 210 Fanatiker oder Schwärmer; *Wieland* 1775 *Merkur* IV 153 Der Fanatiker geht in der Schwärmerei bis zur Wuth der Zerfleischung seiner selbst und anderer; *Archenholz* 1787 *England* I 228 Der Stifter dieser Sekte war Whitefield – Alle Kanzeln ertönten gegen diesen Mann, der dem Volke als ein unsinniger Fanatiker beschrieben wurde; *Job. G. Müller* 1790 *Briefw.* 22 Freyheitsfanatiker; *Herder* 1802 *Adrastea* (S. W. XXIII 486 f.) Jene hieß man zu ihrer Zeit Enthusiasten, Fanatiker, Schwärmer; *Schlabrendorf* 1804 *Napoleon* 54 Was jene Fanatiker und Heuchler Philosophie . . nennen, muß einen Deutschen zu herzlichem Mitleiden . . reizen; *Campe* 1813 *Fremdw.* 311 f. Fanatiker, ein Schwärmer, bestimmter ein Glaubensschwärmer; *Goethe um* 1820 *WA* I 49.1,168 so hat doch die bilder- und wappenstürmende Wuth dieser Fanatiker [frz. Revolutionstruppen] die vielen Bildwerke . . keineswegs verschont; *Jacobs* 1824 *Verm. Schr.* VII 390 Fanatiker, unheilbare Fanatiker sollen die Protestanten seyn; *Burckhardt* 1846 *Br. an Schauenburg* 69 Staatsfanatikern; *Laube* 1849 *Parl.* I 157 gegen die „Fanatiker der Ruhe“, gegen das damalige Wien; *Holtei* 1860 *Eselsfresser* II 293 jeder beschränkte Fanatiker, jeder heuchelnde Frömmler; *Reichensperger* 1872 *Phrasen* 34 f. Fanatiker sind im Allgemeinen alle diejenigen, welche sich gegen die „Aufklärung“ . . verschließen . . Zumeist aber wird das Wort nur auf die Ultramontanen angewendet. Besonders beliebt ist die Verbindung: „ein blindes fanatisches Häuflein“ . . Nicht ganz selten vernimmt man aus liberalem Munde den Ausdruck: Fanatiker der Gothik, gewöhnlich noch von dem Beiworte: „ultramontane“ begleitet, weil ja die Gothik in dem „pfäffischen“ Mittelalter wurzelt; *ebd.* 37 Finsterlinge . . stehen . . auf derselben Linie mit den „Fanatikern“ und kommt der Name daher, weil sie an dem Ausspruch Christi: „Ich bin das Licht der Welt“ festhalten; *Michelis*

1872 *Reiseschule* 40 Reinlichkeitsfanatiker; Nordau 1881 *Paris I* 189 Die öffentlichen Parks [im winterlichen Paris] bereiten sich in ihrer Weise für die Invasion der Fanatiker der frischen Luft vor; Harden 1892 *Apostata N. F.* 79 Dilettanten, schwärmende Fanatiker, romantische Weltverbesserer; 1895 (K. A. v. Müller 1932 *D. 3. Dtsch. Reichskanzler* 46) ist der Deutsche ein Rechtsfanatiker, nichts entrüstet ihn so, wie Unrecht; Voss 1901 *Fra Checco* 104 dieses Haus [Kirche] des Heiligen in der Wildnis und das Leben der armen Priesterinnen, dieser Fanatikerinnen und Märtyrerinnen, griff mir ans Herz; Marholm 1903 *Psychologie* 34 wahre Fanatikerinnen der Liebe; 1908 *Zukunft* 63 Der so handelte, war nicht ein jugendlicher Fanatiker, dem der Eifer für die von ihm vertretene Sache die Fähigkeit ruhiger Abwägung raubte; Kemmerich 1910 *Dinge* 147 Sittlichkeitsfanatiker; 1910 *Grenzboten III* 266 Arbeitsfanatiker; 1911 *ebd. IV* 273 Bildungsfanatiker; Pazaurek 1914 *Patriot* 16 Der Schaden, den einseitige Moralfanatiker mit . . . Gesinnungsschnüffeleien der hohen Kunst bereits zugefügt, ist recht beträchtlich; Th. Mann 1918 *Reden u. Aufs. (W. XII 555)* Abstraktionsfanatiker, an Logik Erkrankte; Dombrowski 1920 *Sytem II* 36 Hugenberg und mit ihm die gesamte Rüstungsindustrie zählten sich zu den wildesten Kriegsfanatikern; Stekel 1924 *Grund d. Seele* 140 Zärtlichkeitsfanatiker unter den Eltern [gegenüber Kindern]; Brod 1928 *Zauberreich* 285 Du bist also . . . ein Fanatiker des Kompromisses; Heilborn 1929 *Revolutionen II* 218 Hier liegt die Ursache von Ibsens eigenartiger Wirkung auf diese Generationen: der Wahrheitsfanatiker und eine Gesellschaft, die auf seelisches und selbstbetrügerisches Schauspielertum . . . angewiesen war; Berl. *Illustr. Nachtausg.* 9. 2. 1932 Wenn Sie keine [Schulden] haben und ein Ehrlichkeitsfanatiker [sind]; 1934 *Schulungsbrief* 1 4 Dieser hingebende Glaube an die Durchführung der fest umrissenen neuen Weltanschauung machte die alten Parteigenossen zu Fanatikern und befähigte sie zu ungeheuren Leistungen (BERNING); 1935 „*Duden*“-*Sammlung* o. S. Ich bin ein Schönheitsfanatiker! Ich kann nur schöne Frauen lieben!; *Das Reich* 8. 4. 1945 starke und mutige Fanatiker; Hiller 1950 *Köpfe* 143 [Otto Strasser] bleibt im Polito-Bereich des Lebens Vernunftfanatiker; *Süddtsch. Ztg.* 11. 7. 1952 Sie, die Zweckmäßigkeitfanatiker, sind . . . auf die Idee gekommen, jede Saison unter ein . . . anziehendes Motto zu stellen; *Quick* 27. 11. 1957 Schiedsrichter Maurelli . . . ließ sich von den . . . tobenden Fanatikern nicht einschüchtern; *ND* 10. 6. 1964 die Rassenfanatiker Südafrikas zu bändigen; *ebd.* 3. 12. 1964 die Vorwärtsstrategie der Bonner Atomfanatiker; 1971 *Junge Wirtschaft X* o. S. gibt es unter den Befürwortern staatlicher Eingriffe in den

marktwirtschaftlichen Ablauf zwei Lager: „Wachstumsfanatiker“ und „Geldwertfetschisten“; *Frankenpost* 11. 9. 1973 einer der eifrigsten Fußballfanatiker; *Welt* 24. 5. 1974 das eigene Leben ist diesen Fanatikern [Terroristen] nichts wert; *Zeit* 22. 2. 1985 zogen Tausende schiitischer Fanatiker von der „Partei Gottes“ schießend und gröhlend durch diese . . . sülibanesischen Stadt; *ebd.* 2. 2. 1996 das Internet . . . zum Tummelplatz rechts- wie linksradikaler Fanatiker, Freunde extremer Pornographie . . . verkommen zu lassen; *Berl. Ztg.* 9. 12. 2000 Gefahr einer „Bündelung von Rechts-extremen in Deutschland mit Fanatikern aus dem Nahen Osten“.

fanatisieren: Böttiger 1795 *Literar. Zustände (I 161)* sowie Peregrinus . . . ein fanatisierender Fanatiker ohne Bosheit und Arges bleibt; Job. G. Müller 1798 *Briefw.* 153 Ich hoffe doch nicht, daß du mich . . . für fanatisirt oder enragé, wenigstens für verblendet über unsre – hoffnungslose Lage halten werdest!; Campe 1813 *Fremdwb.* 311f. Fanatisieren, schwärmen oder schärmerisch machen, mit Schwärmerei anstecken; Jordan 1844 *Selbstverteidigung* 8 mitten unter [politisch] fanatisirten Haufen; Hahn-Hahn 1844 *Oriental. Br. I* 86 eine Schaar der fanatisirten Menge; *ebd. II* 224 Dass schwärmerische Seelen die Massen fanatisieren; 1866 *Grenzboten IV* 29 der fanatisirten Bauern; Steub 1869 *Altbayer. Culturbilder* 84 das Volk, das die Mönche [gegen die Juden] fanatisirten; Wallner 1874 *Land* 6 wo der unglückliche Graf von dem fanatisirten Pöbel ermordet wurde; Nordau 1881 *Paris* 314 Die großen Worte, für welche sich diese Gruppe fanatisirte; 1895 *A. großer Zeit* 403 von fanatisiertem Bauernvolke; Voss 1901 *Fra Checco* 6 von dem fanatisiertesten Antiklerikalen; Paquet 1915 *Nach Osten!* 23 den zuweilen national fanatisierten Katholizismus der Polen; Werfel 1924 *Verdi* 21 Mit den Augen von Wüst-Fanatisierten, . . . mit den pfeifenden Atemstößen von Ekstatikern tranken sie die Worte; 1928 *Handb. d. Frankreichkunde I* 292 die Verhetzungen einer fanatisierten Philosophie; 1933 *Volk u. Reich* 207 In fanatisierten, der Ideenentartung preisgegebenen Zeiten; Wahlendorf 1936 *Erinn.* 270 die zum Haß gegen alles Jüdische fanatisierende Erziehung; 1945 *Münch. N. N. (Ostern)* Dieses Wissen gebiert mehr als fanatisierte Kraft, die als dumpfe Entladung hervorbricht; Jünger 1958 *Jahre* 35 [politisch] fanatisierte Frauen; *Offenburger Tagebl.* 2. 3. 1959 ist es Hitler und Goebbels gelungen, das deutsche Volk . . . bis zum Jahre 1945 zu fanatisieren; 1980 *elan I* 19 die als religiöse Sekte getarnte Organisation, deren Hintermänner fanatisierte Halbwüchsige dazu missbrauchen, durch aggressive Bettelei . . . ein Vermögen einzutreiben (DU-

DEN 1999); *taz* 10. 10. 1988 Die Politiker würden ihren jeweiligen Anhang fanatisieren und aufeinanderhetzen; *Spiegel* 15. 2. 1993 Aristide kann den Mob fanatisieren, auf die Straße treiben; *Die Presse* 14. 2. 1995 Er ist nicht nur optisch jener „ganze Kerl“ mit dem Charisma des Propheten, der die Massen zu fanatisieren vermag; *Frankf. Rundsch.* 6. 9. 1999 das Fanatisieren der Anhänger und Anschwärzen der Gegner.

Fanatisierung: *Wagner* 1837 *Papismus* 266 Fanatisierung des Volks; *Görres* 1845 *Wallfahrt* 25 Fanatisierung des [katholischen] Volks; 1932 *Volk u. Reich* 693 Fanatisierung; *Süddtsch. Ztg.* 21. 12. 1945 Sie [SA] diene als Instrument der ideologischen . . . Fanatisierung; *Hellpach* 1949 *Pax* 301 *Anm.* ultranationalistische Fanatisierung der Deutschnationalen Partei; *Süddtsch. Ztg.* 17. 12. 1952 Kohlhaas . . . Ein Typ, den es nicht nur . . . in Polizeirevierern, den es häufiger noch in der Politik, ja, den es überall gibt, wo Fanatisierung ist; *Jaspers* 1958 *Atombombe* 155 zum universalen Totalitarismus, für den alle . . . Ideologien nur die Erweichung oder Fanatisierung der Menschen bedeuten; *Zeit* 29. 3. 1985 Führt die Vertreibung des Konstantin Karamanlis, der als Garant inneren Spannungsabbaus . . . gilt, nicht zu unheilvoller Polarisierung und Fanatisierung?; *taz* 30. 10. 1990 Die Fanatisierung der Extremisten innerhalb dieser Religionsgruppe [Hindus] kann zu einem mörderischen Kampf mit den . . . Moslems in Indien führen; *St. Galler Tagbl.* 31. 12. 1997 Wohin die Fanatisierung des Islams führen wird, weiss keiner; *taz* 24. 12. 2001 Ich selbst bemerke auch bei mir Fanatisierungstendenzen, als ob dieser Wunsch nach Gewalt . . . auch bei mir geweckt worden wäre, und so sollte ich besser eben nichts sagen, denn in dieser Art der Raserei sucht man überall Objekte, die Opfer werden können.

Fanatismus: 1712 *Fama XVIII* 405 beklagt der Herr Autor, daß die Papisten die protestierenden Kirchen unbilliger Weise des Fanatismi beschuldigten; 1713 *ebd.* XXV 10 uns Protestanten hierinne des Fanatismi beschuldigen wollten; *Herrliberger* 1746 *Ceremonien (A)* 10 da doch bey den Reformierten kein Fanatismus oder Geisttreiberey gewesen, sondern das Studium der H. Schrift; *Wieland* 1757 *Gesch. d. Gelehrtheit* 79 Sein Charakter war aus dem seltsamsten Fanatisme und aus einem . . . philosophischen Genie zusammengesetzt; 1760 *Voss. Ztg. Nr.* 137 Man spielte dabey die Tragödie Mahomet oder der Fanatismus (KLUGE 1975); *Lessing* 1767 *Dramaturgie (S. Schr. IX)* 260 Und was den Mahomet anbelangt, so ist er der Auszug, die Quintessenz . . . aus dem ganzen Leben dieses Betrügers; der Fanatismus, in Handlung gezeigt;

Lavater 1774 *Verm. Schr. I* 202 Imagination! Schwärmerey! Fanatisme!; *Wieland* 1775 *Merkur IV* 153 Dem Worte Schwärmerei entspricht das Wort Fanatismus ziemlich genau; wiewohl dieß letztere . . . einer besonderen Gattung von Schwärmerei, nämlich der religiösen, zugeeignet worden; *Schubart* 1781 *Lehrbuch d. schönen Wiss.* 57 *Voltaire's Henriade.* Das Sujet des Dichters . . . Er nahm es aus dem Zeitalter des wüthendsten Fanatismus; *ders.* 1786 *Gedichte II* 404 Aber der Held achtete nicht der Acht, die ihn des Fanatismus Höllenwuth Preiß gab; *Schiller* 1786 *Philipp II. (H. III)* 191 [Philipp] musste . . . einen Geist der Verfolgung entzünden, welcher bald in einen politischen Fanatismus überging; *Forster* 1791 *Ansichten (III)* 38 ein schwarzgalliger Fanatismus in der Andacht; *Rebmann* 1797 *Männer* 165 Der politische Fanatismus ist noch heftig genug, aber an Händen und Füßen gebunden. Der religiöse sucht wiederaufzuleben, aber die Wurzeln taugen nichts mehr; *Goethe* 1798 *Br. (WA IV 13,155)* die Franzosen . . . müssen den Fanatism . . . zu Grunde richten; *Sickler* 1803 *Kunstwerke I* 1 unbändiger politischer Fanatismus; *Seume* 1806–07 *Apokryphen (W. II)* 35 politisch [bringt man die Menschen] in eiserne Despotie oder anarchischen Fanatism, wenn man sich über den gesunden Menschenverstand hinauswagt; 1810 *Almanach a. Rom I* 203 Von einem heiligen Fanatismus beseelt, zerstören sie [Bewohner Hesperiens] das, was den Barbaren des Nordens noch entgangen war; *Goethe* 1813 *WA I* 36,321 Unversöhnlich arbeitet er [Wieland] . . . dem religiösen Fanatismus und allem, was dem Verstande excentrisch erscheint, entgegen; *Steffens* 1819 *Caricaturen I* 444 Alles, was eine Masse von Menschen auf eine unbestimmte Weise begeistert, erzeugt Fanatismus; *Buchholz* 1821 *Taschenb.* 115 Ein Verbrechen aus Fanatismus war in Deutschland neu, beinahe unerhört; *Wit v. Döring* 1827 *Fragmente II* 149 weil der politische und religiöse Fanatismus in jener Commission bisweilen noch den Geldreiz überwog; 1833 *Jahrb. d. Gesch. I* 554 Zeitalter des kirchlich-politischen Fanatismus; *Gutzkow* 1836 *Goethe (VIII)* 291 nichts entwickelt sich dann schneller, als der Fanatismus der Überzeugung; *Heine* 1839 *Shakespeares Mädchen (V)* 374 Nächst dem asketischen Glaubenseifer war es der republikanische Fanatismus; *Steinmann* 1842 *Mefistofeles I* 44 sein zum politischen Fanatismus entarteter Freiheitssinn; *Volksbl.* 6. 5. 1848 Ich [v. Thadden-Trieglaff] bin nicht so von dem Fanatismus der Ruhe und Furcht besessen, daß ich um jeden Preis nur die Ruhe und Ordnung will (LADENDORF); *Radowitz* 1851 *Neue Gespr. II* 177 Auch die Unpartheylichkeit kann zum Fanatismus werden und verblendet dann in gleichem Maaße; 1852 *Prutz' Museum I* 359 Der politische Fanatismus und seine

consecutiven Übel; *Daumer 1861 Mansarde IV 273* von gutmüthigen Schwärmern . . , die aber aus Schwärmerei der fürchterlichsten Fanatismen fähig seien; *Hess 1863 Briefw. 459* Was mich betrifft, ich habe noch denselben Fanatismus für die soziale Bewegung, der mich seit achtundzwanzig bis dreißig Jahren beseelte (BERNING); *Meyer 1869 Volksbildung 43* der Rousseau-Basedowsche Bildungsfanatismus; *1869 Gartenlaube 111* Jeder wahrer Sammler hält . . seine Collection für die schönste. Er liebt dieselbe mit einem wahren Fanatismus; *Hillebrand 1881 Revolution 142* Brutstätten des religiösen Fanatismus und willkürlicher Adelherrschaft; *Gottschall 1885 Totenkl. 250* daß Zola die Ansichten seines Doctor Juillerat theilt, welcher mit jakobinischem Fanatismus die Todtenglocke der verkommenen Bourgeoisie läutet; *Blos 1891 Dtsch. Revol. 534* Ordnungs-Fanatismus; *Boy-Erd 1892 M. 61* christliche Märtyrer . . , welche sich . . aus Glaubensfanatismus blutig schlügen; *Wirth 1904 Volkstum 228* dem vormärzlichen Preussen mit seinem Verwaltungsfanatismus; *Kaiser 1911 Lebenserinn. 98* Freiburger Festfanatismus am Fronleichnamstag; *Bülow 1916 Dtsch. Politik 242* Sie haben . . für die . . Umbildung der Sozialdemokratie aus einer anationalen Partei blinden Klassenkampfes und Klassenfanatismus zu einer Interessenvertretung deutscher Arbeiter viel getan; *Th. Mann 1918 Reden u. Aufs. (W. XII 386)* er hat des Jakobiners Hang zur Anarchie . . und zum Doktrinarismus, Terrorismus, Fanatismus; *Freiburger Ztg. 9. 6. 1925* Kleinlichkeitsfanatismus nennt die Kölnische Zeitung den Geist, der in den . . neuen Ansprüchen der Alliierten lebt; *Lokesch 1927 Fortf. v. Scherr, Kulturgesch. 734* Auch sie [Körperkultur] ist in den letzten Jahren, besonders auch von den Frauen mit wahren Fanatismus gepflegt worden. Dies um so fanatischer, seitdem „schlanksein“ oberstes Gebot wurde; *Th. Mann 1930 Reden u. Aufs. (W. XI 880)* Fanatismus wird Heilsprinzip . . Politik wird zum Massenopiat des Dritten Reiches; *1932 Volk u. Reich 697* Fanatismus – die einzige Form, in der Jugend politisch aktiv werden kann; *Berl. Tagebl. 7. 7. 1933* Arbeitslose . . gingen mit einem wahren Fanatismus an die Arbeit; *Lokal-Anz. 26. 2. 1934* Wer Treue und Glauben, Zuversicht, Fanatismus . . finden will, der muß dorthin gehen, wo diese Tugenden noch zu finden sind . . in der breiten Masse dieses Volkes; *Th. Mann 1935 Reden u. Aufs. (W. XII 776)* man wird Anstand nehmen, den neuen Verbrecher- und Mordstil in der Politik, diese Kreation eines inferioren Fanatismus, heroisch zu nennen; *Das Reich 23. 4. 1944* von heiligem Fanatismus entflammt; *Th. Mann 1945 Reden u. Aufs. (W. XI 993)* daß das Individuum Hitler in seiner unergründlichen Verlogenheit, . . mit seinem unaufhörlichen Haßgebrüll, . . seinem minderwer-

tigen Fanatismus . . die abstoßendste Figur ist; *Hülßen 1947 Zwillingss-Seele I 52* Kunstfanatismus; *Th. Mann 1949 Reden u. Aufs. (W. XI 162)* nichts von „bis zum letzten Blutstropfen“, von Nazi-Fanatismus; *Bonner Generalanz. 23. 11. 1956* Missionsabend des CVJM: . . Heute habe der Christ gegenüber Gott und die Welt die Verantwortung, mit heiligem Fanatismus für den Frieden [einzutreten]; *Süddtsch. Ztg. 9. 3. 1959* Bischof . . Dibelius bezeichnete es . . als eine der wichtigsten Aufgaben der Kirche, das politische Leben vom orthodoxen Fanatismus zu befreien, der Menschen gegenteilter Auffassungen verdamme; *FAZ 18. 2. 1966* Erhard kritisierte . . den Wachstumsfanatismus der Sozialdemokraten; *Welt 23. 9. 1969* Jazz als Spiegel des militanten schwarzen Rassenfanatismus; *Süddtsch. Ztg. 5. 4. 1971* Das Theater sollte zwar keinen „Uraufführungsfanatismus“ treiben, aber auch nicht nur Stücke bringen, die anderwärts schon erprobt sind; *Welt 10. 1. 1974* erstaunlich ist nur die Wut und der Fanatismus, mit der die . . mordenden Jugendlichen vorgehen; *Berger 1981 Augenblick 58* Die Altstadt wurde im Mai 1945 durch faschistischen Fanatismus den Flammen des Krieges geopfert; *Zeit 7. 6. 1985* wird sie aber fehlgeleitet durch außersportliche Motive, die in Resentiments nationaler, sozialer oder politischer Natur begründet sein mögen, kann Enthusiasmus leicht in Fanatismus umschlagen; *taz 21. 12. 1990* in einer von Hindus bevölkerten Landwirtschaftszone . . wurden über sechzig Menschen Opfer des religiösen Fanatismus; *Die Presse 6. 9. 1997* Arafat bezeichnete . . die erneute Absperrung der Palästinaergebiete als Maßnahme, die den Boden für Fanatismus bereite; *Berl. Ztg. 7. 9. 2002* Andere . . meinen, der Terrorismus hätte nichts mit Ökonomie, dafür aber viel mit Fanatismus und Religion zu tun.

Fanatizismus: *Bucher 1699 Hauptgründe des Fanaticismi* (Titel); *Gundling 1702 Schr. 23* Fanaticismus heisset ihm quicquid in . . Fanaticum est; *1711 Neue Bibliothek XIV 289* Weswegen es dann zu geschehen pflegte/ daß unter den Sterblichen der skeptizismus religionum indifferentissimus, rationalismus, haeresis, entusiasmus, fanaticismus mit aller Macht einreisse; *Rohr 1718 Staatsklugheit 322* Anfang des fanaticismi; *ebd. 325* den fanaticismum und atheismum zu vereinigen; *Musig 1725 Licht d. Weisheit I (Reg.)* Fanaticismus; *Zedler 1735 Universallex. IX 212* Der Fanaticismus und die Enthusiasterey, so nahe sie einander kommen, sind doch darinnen von einander unterschieden, daß letzterer nur mit göttlichen Eingebungen zu thun hat; *Bengel 1751 Brüdergemeine (Zinzendorf, Materialien II 10,37)* Wann man aber solche Lehren . . ohne Demonstration als inspirirt annimmt

und ausbitt, so ists ein Fanaticismus; *Wieland* 1757 *Gesch. d. Gelehrtheit* 31 Fanaticismus; *Kant* 1764 *Vorkrit. Schr. II (Ges. Schr. I 2,250)* Schwärmerei (Fanaticism); *ebd.* 2,251 Der Fanaticismus muß vom Enthusiasmus jederzeit unterschieden werden; *Shaftesbury* 1768 *Char. (Übers.)* 57 die Schwärmerey oder den Fanaticismus; *Iselin* 1770 *Schr. I* 205 der politische Fanaticismus; *ebd. II* 203 den Fanaticismus und den Aberglauben; *Meister* 1775 *Schwärmerei I* 27 den religiösen Enthusiasmus oder den Fanaticismus, denjenigen Zustand, da man unmittelbar von Gott getrieben zu seyn

glaubt. Der Name eines Fanatikers hatte bey den Römern eben so wie bey den Griechen der Name vom Enthusiasten ursprünglich eine gute Bedeutung; *Köpke* 1782 *Kl. Schr.* 43 der Pietismus sei ein Fanaticismus, in dem Enthusiasmus, Perfectismus, Libertinismus, Chiliasmus und Skepticismus verborgen seien; *Campe* 1813 *Fremdwb.* 311 f. Fanatism .. oder Fanaticismus, die Schwärmerei, in Glaubenssachen die Glaubensschwärmerei; 1844 *Brockhaus V* 198 Fanatismus oder Fanaticismus nennt man .. die durch religiöse Meinungen entzündete Schwärmerei. GS

Fanfare F. (-; -n), Anfang 17. Jh. vereinzelt, seit früherem 18. Jh. häufiger nachgewiesene Entlehnung aus frz. *fanfare* 'Trompetensignal, -geschmetter, Musik für Blechblasinstrumente, Militärmusik' (unsicherer Herkunft, wohl lautmalende Bildung, die einen onomatopoetischen roman. Stamm **fanfa-* voraussetzt, vgl. hierzu frz. *fanfaron* 'Prahler, Aufschneider' < gleichbed. span. *fanfarron*; vgl. aus dem Frz. übernommenes *Fanfaron* M. 'Angeber' und *Fanfaronade* F. 'Prahlererei').

1a Zunächst in der Bed. 'Signal eines Blechblasinstruments, bes. der Trompete (aus Tönen des Dreiklangs), Trompetenstoß als Angriffs- oder Jagdsignal' (s. Belege 1612, 1809, 1813, 1846, 1861, 1919, 1926, 1977), z. B. (eine) **Fanfare blasen** 'zum Angriff blasen, das Signal zum Angriff geben', **Fanfaren tönen weit übers Land**, **Fanfaren erklingen**, **schmetternd**, **Fanfarenklang**, -stoß, -signal, -bläser 'jmd., der das Signal zum Angriff bläst', auch 'jmd., der (die) Fanfare bläst' (s. u. 2); auch 'Trompetengeschmetter, schmetternder Tusch (bes. zur Begleitung und Unterstreichung eines Hochrufs, einer Ehrung o. Ä.)', z. B. **einen Auftritt durch Fanfaren ankündigen**, **die Fanfare im „Fidelio“ verkündet die Ankunft des Gouverneurs**, **Fanfaren eröffneten das Festival**, und insbes. 'ein dem Fanfarensignal ähnliches, kurzes, sehr lautes (oft ein wichtiges Ereignis ankündigendes) Musikstück für Blechblasinstrumente in prägnanten Intervallen und Rhythmen; kurzes, eindringliches, aufrüttelndes Motiv oder Thema in der Instrumental- und Opernmusik' (s. Belege 1735, 1742, 1760, 1844, 1987, 1998) z. B. **die Fanfaren in Beethovens Leonorenouvertüre**, **jeder Akt wird mit einer Fanfare der Blechbläser eingeleitet**, **Fest-, Kriegs-, Eröffnungs-, Sieges-, Tusch-, Beethovenfanfare**, in neuerer Zeit auch erweitert 'signalartige (Abfolge von prägnanten Tönen als) Erkennungsmelodie (zur Ankündigung einer Rundfunk-, Fernsehendung oder -serie)' (s. Belege 1941, 1945, 1957, 1961, 1968, 1992), z. B. **ARD-, ZDF-, Tagesschau-, Radio-, Tatort-, Magazinfanfare**.

b Seit frühem 19. Jh. öfter in Vergleichen bzw. bildlich (s. Belege 1827, 1852, 1855, 1901, 1959), vgl. Wendungen wie **die schmetternden Fanfaren der Vögel**, **seine Stimme war laut wie eine Fanfare**, und vor allem übertragen gebraucht, z. B. im Sinne von 'Angriffssignal, Warn-, Schlachtruf, Parole' (s. Belege 1845–46, 1918, 1934, 1997), z. B. **eine Fanfare, die zu blutigen Taten rief**, **es ertönte eine Fanfare gegen die PDS**, **die kriegerischen Fanfaren des Buchs**, und insbes. 'lautstarke, Aufmerksamkeit, Aufsehen erregende, propagandistische oder prahlerische Bekundung, Äußerung (mit Signalwirkung), lautes Getöse, Lärmen, viel Aufhebens' (→ Eklat; s. Belege nach 1847, 1861–62, 1937, 1956, 1994, 2000), z. B. **etwas mit lauten Fanfaren verkündigen**, **die patriotische Fanfare ertönen lassen**, auch 'Ankündigung (eines